

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 11.

Basel, 18. März.

1899.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Eröffnung des Feldzuges 1799 in der Schweiz. (Schluss.) — Die deutsche Militärvorlage im Reichstage. — Eine Verstärkung der österreichisch-ungarischen Armee. — Eidgenossenschaft: Wahlen. Ausgeschriebene Stellen. Ergebnisse der Kreisinstruktorenkonferenz. Verwaltungsoffiziersverein der VI. Division. Turnkurs für Seminarturnlehrer und Leiter kantonaler Turnkurse. Verlorene Gegenstände. Litterarisches. Zürich: † Genieoberst C. C. Ulrich-Naef. Zürcher Winkelriedstiftung. Bern: Militärischer Vorunterricht. Luzern: Militärischer Vorunterricht. St. Gallen: Hauptversammlung des ostschweiz. Kavallerievereins. — Ausland: Deutschland: Erschossen aus Unvorsichtigkeit. Preussen: Konferenz des Generalstabes der Armee. Frankreich: Militär-Attachés. Explosion in Toulon. Grossbritannien: Über die Beförderungsaussichten in der Armee. Russland: Warschau: Pyroxylin-Explosion. — Verschiedenes: Mitteilungen aus England. — Bibliographie.

Eröffnung des Feldzuges 1799 in der Schweiz.

(Schluss.)

Weitere Ereignisse am 6. und 7. März 1799. V.

Am 6. März sollte auch General Lecourbe mit dem rechten Flügel seine Operationen beginnen. Am 5. März hatte er seine Truppen von Bellinzona nach Roveredo (im Misoxerthal) verlegt.

Am 6. setzte er um 4 Uhr früh seine drei Halbbrigaden von Roveredo gegen den Bernardin in Marsch. Am Abend kam die Vorhut am Fusse desselben an. Das Gros der Division verbrachte die Nacht in Misocco und Soazza (Koch III. 109).

Schon diesen Tag war der Weg wegen der ungeheuren Schneemassen, welche in den Thälern lagen, beinahe ungangbar gewesen. Doch das Schlimmste stand erst noch zu erwarten.

Den 7. März wurde der Bernardin während eines furchtbaren Schneesturms überschritten. In den Memoiren Massena's wird gesagt: „Ein reichlicher Schneefall, der von einem heftigen Sturm gepeitscht wurde, verwischte jede Spur eines Weges. Die Kälte war dabei so stark, dass die Führer, obgleich an das raube Klima gewöhnt, beinahe zu Grunde giengen; mehrere Soldaten, welche einen Augenblick anhielten, stürzten tot hin. Endlich, nach 12 Stunden unglaublicher Anstrengung, erreichte man den Eingang in das Rheinthal (bezw. das Dorf Hinterhein).

„Eine Wolke Bauern, die von einer österreichischen Truppenabteilung unterstützt wurde, wollte das Debouchieren verhindern.

Rasch waren die ersten Bataillone entwickelt, und von Tirailleuren gedeckt, schritten die Kolonnen zum Angriff. Bald war das Terrain gesäubert.“

Die Brigade Mainoni verblieb im Dorf Hinterhein, der Brigadechef Damas in Nufenen und die Avantgarde im Dorf Splügen.

In Splügen glaubte man den Feind verschanzt und mit Artillerie versehen zu finden. In der Erwartung, dass hier ein ernstes Gefecht geliefert werden müsste, hatte General Dessolles aus dem Veltlin durch das Val St. Giacomo ein Bataillon gegen den Splügen entsendet. Diese Vorsicht war unnütz. Ein kleines Gefecht hatte Lecourbe bereits in den Besitz des Dorfes Splügen gesetzt. Er liess das Bataillon wieder zu General Dessolles zurückkehren.

Am 8. März war das Hauptquartier Lecourbe's in Andeer; die Avantgarde lagerte bei Tiefenkasten. Über Bonaduz wurde die Verbindung mit Massena hergestellt.

Den 9. März kam das Hauptquartier Lecourbe's nach Thusis. Die übrigen Truppen blieben in ihrer Aufstellung. Es war notwendig, den Truppen einen Augenblick Ruhe zu gönnen. Der Schnee auf den Bergen und in den Pässen machte diese ungangbar und verzögerte die Ankunft der Verpflegungsmittel. Die Division war daher genötigt in ihren Stellungen zu verbleiben. Dieses gab Lecourbe Zeit, das Land zu entwaffnen und eine Anzahl Lebensmittel zu requirieren. Dieses Unternehmen artete bald in Plünderung aus und letztere veranlasste den General, einige Soldaten erschiessen zu lassen, um Ordnung und Disziplin wieder herzustellen.

Am 9. März abends kam der Wagentransport mit Lebensmitteln an. Ein Teil derselben wurde